

Kurier



Siehe auch Seite 24.

Ausgabe Februar und März 2023

Interviewprojekt
Wunschwand

Seite 15
Seite 19

Vom Scheitern (und vom Neu-Anfangen)

Scheitern ist verboten, oder? Der heutige Mensch scheint zum Erfolg verdammte. Aber - ist nicht auch die Erfahrung des Scheiterns wichtig für unsere Lebensgestaltung?

Wie gehen Sie mit solchen Momenten um? Und vielleicht liegen in Berichten über Menschen, die in bestimmten Situationen gescheitert sind, wichtiges Lernpotenzial für uns?

Mit einem Augenzwinkern mag ich gerne auch heute von einem solchen Augenblick berichten. Heute soll das Folgende zum Nachdenken anregen:

„Am 7. August 1954 führt der Läufer Jim Peters bei den Commonwealth-Spielen beim Marathon mit 17 Minuten, als er das Stadion erreicht. Weil er unterwegs nichts getrunken hat, fällt er um, kriecht weiter und bleibt schließlich 200 Meter vor dem Ziel liegen“

(Quelle: Nico Semsrott, Kalender des Scheiterns)



© Stephen Wood_pixabay.com

Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Ell, Klaus Feldhinkel, Elke Gänderoth, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Redaktionsschluss für die Ausgabe April/Mai: 10. Februar 2023

Spannend, für was es alles Gedenktage gibt. Der 4. Mai ist Starwars-Tag, der 4. September ist der Tag der Currywurst und der 29. Dezember ist dem sprichwörtlichen „Scheißtag“ gewidmet. Wirklich! Kein Witz.

Für Arbeitnehmer/-innen, die am Wochenende gerne feiern gehen, verdient mancher Montag diesen Titel – immer dann, wenn die Arbeitswoche verkatert beginnt. Wer den Bus verpasst, wenn die Currywurst im Wind den Mantel ruiniert, die Chefin für schlechte Arbeitsatmosphäre sorgt und man am Abend feststellt, dass man vergessen hat, morgens den Geschirrspüler anzustellen – dann wird so ein Tag gern mit diesem deftigen Prädikat versehen.

Solche Tage haben oft eher etwas mit unserem (Arbeits-)Alltag zu tun als mit den freien Zeiten. Das ist kein Zufall. Jedenfalls hat dieser Tag seinen Ursprung im Arbeitsleben früherer Zeiten. Am Ende des Jahres mussten Bedienstete einen Tag unentgeltlich arbeiten, um die Arbeitszeit nachzuholen, die durch die Toilettengänge übers Jahr verloren gegangen sind. Denn die galten eben nicht als Arbeitszeit. Es ist – wenn Sie so wollen – so eine Art Nachsitzen. Heute, wo an den Arbeitsplätzen nicht mehr geraucht

werden darf, fragen nichtrauchende Arbeitnehmer, ob die Raucherpausen der Kolleginnen nicht in ähnlicher Weise kompensiert werden müssten.

So ist das: Arbeitsleistungen, die nach Zeit entlohnt werden, machen kleinlich. Da wird jede Minute in Gold aufgewogen. Es geht nicht darum, was geleistet wird oder werden soll, sondern wie viel Lebenszeit eingesetzt wird. Wir halten das für selbstverständlich. Als Alternative tritt einzig die Akkordarbeit im Kapitalismus-Theater dieser Welt auf. „Die einen laufen sich tot, die anderen schleppen sich tot, tot arbeiten tun sich alle.“ Daran haben sich schon manche Arbeitsforscher die Zähne ausgebissen. Wie ist eine gerechte Entlohnung möglich, ohne dass Lebens- und Arbeitszeit vergeudet wird für die Erfassung und Durchsetzung von Pausen- und Urlaubszeiten, für das Erstellen komplizierter Arbeitsplatzbeschreibungen und Teildienst-Regelungen?

Am Ende steht meist wieder die Feststellung, dass für den Broterwerb wertvolle Lebenszeit eingesetzt wird. Sie ist zu entlohnen, nicht die Leistung, die darin erbracht wird. Wer länger arbeitet, verdient mehr als eine/r, die/der weniger lang arbeitet - egal, was dabei her-

umkommt. So ist das eben und so ist es gut, oder?

Lesen Sie mal im Matthäusevangelium das Kapitel 20 und dann die Verse 1 bis 16. Dort steht das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg: Ein Weinbergbesitzer stellt zu unterschiedlichen Tageszeiten Arbeiter ein, die ersten morgens um 6 Uhr, die letzten nachmittags um 17 Uhr. Die Arbeiter haben dann am Ende des Tages unterschiedlich lange im Weinberg gearbeitet, bekommen aber alle den gleichen Lohn, jeder einen Silbergroschen. Als sich einer beschwert, antwortet der Herr des Weinbergs: „Mein Freund, ich tu dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir einig geworden über einen Silbergroschen? Nimm, was dein ist, und geh! Ich will aber diesem Letzten dasselbe geben wie dir. Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem, was mein ist? Siehst du darum scheel, weil ich so gütig bin? So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.“

Was halten Sie vom Verhalten des Weinbergbesitzers? Ist es ungerecht, weil die einen weniger als die anderen geleistet haben? Oder ist es gerecht, weil jeder Tagelöhner das bekommen hat, was er zum Leben braucht? Ich ahne von ferne, dass es im Arbeitsleben zahlreiche

Argumente gegen solche Entlohnung geben würde.

Zum Glück verweist das Gleichnis aber auf Größeres: Gott teilt seine Gnade nicht auf der Grundlage einer elektronischen Zeiterfassung aus. Er teilt sie gar nicht. Er teilt sie nur aus.

Gott sei Dank.

Vielleicht kann uns das anregen, weniger auf die Quantität und mehr auf die Qualität unseres Lebens zu schauen. Nicht wie lange etwas dauert, ist wichtig, sondern wie erfüllt Lebenszeit ist. Gib Deinen Tagen mehr Leben!

Ich wünsche Ihnen mehr Zeit für Lebensfreude und möglichst wenige „Sch...tage“.

Ihr Pfarrer Ralf Kröger

Da sehe ich den Kirchturm!

Seit Oktober besuchen einmal im Monat Kinder aus der Kindertagesstätte Falterweg die Martin-Luther-Gemeinde. Auf dem Weg dorthin heißt es schon früh: „Da sehe ich den Kirchturm!“ und immer wieder ertönt der Wunsch, diesen doch auch mal zu besteigen. Voller Neugier durften die Kinder beim ersten Besuch im Oktober den Kirchraum erkunden. Es gab viel zu entdecken und neben der Osterkerze war die Orgel natürlich besonders spannend. Die Freude war groß, als jedes Kind dieses große Instrument einmal zum Klängen bringen durfte. Wie im Nu war eine halbe Stunde verflogen.

Im November durften die Kinder im Gemeinderaum – der Winterkirche – Pfarrer Kröger lauschen, wie er die Geschichte von Bartimäus erzählte. Zurück im Kindergarten fingen die Kinder sofort an mit ihrer Erzieherin Martina Klippel nochmal über die Geschichte zu sprechen und ein passendes Bild dazu zu malen. Es entstanden wunderbare Werke.

Der Besuch im Dezember hatte, wie sollte es sonst

auch sein, Weihnachten und die Weihnachtsgeschichte zum Thema. Die Kinder schauten sich die Krippe ganz genau an. Wie toll ist es auch im Kindergarten eine Krippe zu haben, die die Adventszeit überrege bespielt wird. So sehr, dass eines Tages das Jesuskind verschwunden war. Trotzdem wurde die Weihnachtsgeschichte immer wieder lebendig nachgespielt und nach langer Suche tauchte im Kindergarten dann auch wieder das verschwundene Jesuskind auf – frohe Weihnachten!



Nimm dir aber Weizen, Gerste, Bohnen, Linsen, Hirse und Spelt und tu alles in ein Gefäß und mache dir Brot daraus, dass du daran zu essen hast, solange du auf deiner Seite liegen musst ...

Ez 4,9

Dieses mal habe ich mir die Bohne als Thema herausgegriffen. Zuerst dachte ich: „Locker! Mit Busch- und Stangenbohnen kenne ich mich ja ganz gut aus.“ Aber weit gefehlt! Ein kurzer Blick in die Fachliteratur zeigte mir, dass diese Bohnensorten keinesfalls gemeint sein konnten. Busch- und Stangenbohnen kommen nämlich aus Amerika und sind erst im Verlaufe des 15., 16. Jahrhunderts in der alten Welt aufgetaucht.

Kleine botanische Anmerkung: Diese beiden Bohnensorten sind eigentlich nur eine einzige Pflanze, mit Namen *Phaseolus vulgaris*. Die Stangenbohne heißt aber *P. v. variation Vulgaris*, während die Buschbohne die Bezeichnung *P. v. variation Nanus* trägt. Kaum zu glauben, aber wahr ...

Also musste es sich um eine ganz andere Bohne gehandelt haben. Irgendeine Bohnensorte die schon länger verwendet wurde. Beim Thema „Bohne“ bin ich aber zunächst mal über die Definition gestolpert: Ist denn mit „Bohne“ eine ganze Frucht gemeint, oder

nur das Innere derselben? Die Antwort lautet: Ja! Beides wird bei uns gleichzeitig verwendet. Wenn ich zum Beispiel in den Supermarkt gehe, dann kann ich zuerst in der Tiefkühltruhe eine Packung mit kompletten Buschbohnen (botanisch: Schoten, bzw. Hülsen) und später aus dem Regal eine Dose Bohnen holen, in der sich nur „Früchte“ also nur „Bohnen“ befinden. Mann, ist das kompliziert!

Jetzt aber mal zurück zum Thema ... Es handelt sich bei der in der Bibel erwähnten Bohne ziemlich sicher um die Ackerbohne, botanisch *Vicia faba* geheißen. Erstens konnte man die hebräische Bezeichnung problemlos übersetzen und zweitens konnte man diese Bohnen schon aus der Jungsteinzeit in Jericho nachweisen. Der Anbau war sowohl in biblischer- als auch in nachbiblischer Zeit sehr verbreitet. Allerdings eher als Speise der Armen.

Wie beliebt die *Vicia faba* in früheren Zeiten war, mag man auch an der Vielzahl der Bezeichnungen ablesen, die sich erhalten haben: So heißt sie zum Beispiel Saubohne, Ackerbohne, Schweinsbohne, Dicke Bohne, Puffbohne oder Pferdebohne. Man kann die eiweißreichen Bohnen ganz kochen, sie zu einem Brei zerstampfen oder sogar (siehe oben!) im Brotteig verwenden. Sie enthält übrigens eine Menge Vitamin B1 – 220 Gramm



© w.r.wagner_pixelio.de

decken den Tagesbedarf an diesem Vitamin. Sehr beliebt war die Ackerbohne aber spätestens mit dem Aufkommen der „Amerikanischen“ Bohnenarten nicht mehr (vielleicht war auch ihre „windtreibende“ Wirkung mit Schuld ...) sodass sie mehr und mehr als Viehfutter genutzt wurde.

Wer nun Lust hat, diese Bohnensorte mal im eigenen Garten auszuprobieren, dem kann gesagt werden, dass das gar nicht so schwierig ist. Grundsätzlich gehören die Schmetterlingsblütler, zu denen *Vicia faba* zuzurechnen ist, zu den Pflanzen, die mit Hilfe von sog. „Knöllchenbakterien“ in den Wurzeln den wichtigsten Pflanzennährstoff, nämlich Stickstoff, aus der Luft herausholen können. Das bedeutet, dass sich die Pflanze sozusagen „selbst düngt“. Daher

reicht eine ordentliche Gabe Kompost zu Beginn der Kultur vollkommen aus. Die Aussaat erfolgt etwa Anfang März und ernten kann man die Schoten so ab Mai. Eine Überlegung wert ist es, ob die Schoten oder doch die Kerne benutzt werden. Ganze Schoten sollte man nicht zu lange hängen lassen, sonst werden sie faserig. Dann lieber öfter mal pflücken. Wer dann noch etwas experimentierfreudig ist, kann sich Saatgut von alten Kultursorten der Ackerbohne besorgen, und so ein bisschen zum Erhalt der genetischen Vielfalt beitragen. Mittlerweile kann man im Internet eine Menge Vereine und Organisationen finden, die solches Saatgut – natürlich auch von anderen Gemüsepflanzen – vertreiben.

Klaus Feldhinkel



Die beiden Fotos entstanden an Weihnachten 1967 beim Krippenspiel, das eigentlich ein Verkündigungs-Spiel mit dem Titel „Simeon sah ihn“, von Hans Combecher, war.



7 Das Verkündigungs-Spiel „Simeon sah ihn“



5

Das Verkündigungs-Spiel „Simeon sah ihn“

Von 0 auf 100: Als Kirchenvorstand in Schweden

Anderthalb Jahre nach der Wahl zum Kirchenvorstand hat es sich ergeben, dass ich beruflich und damit auch privat den Schritt ins Ausland gewagt habe und sich dadurch mein Lebensmittelpunkt nach Schweden verlegt hat. Der erste Gedanke war, dass sich diese Entwicklung wohl kaum mit dem KV-Amt vereinbaren lässt, doch nach einem Gespräch mit Pfarrer Ralf Kröger hat sich nur noch eine Frage gestellt: Warum eigentlich nicht?

Somit wagen wir als Gemeinde mal wieder ein Neues. Wir haben bereits Kirchenvorstände außerhalb der Stadtgrenzen, aber 1.500 km Distanz sind auch für uns neu. Nach den ersten zwei Monaten lässt sich festhalten: Die Amtsausführung ist anders, mit Hindernissen und einem eingeschränkteren Aufgabenfeld, aber sie funktioniert auch weiterhin. Während sich der Kollektendienst sicherlich schwierig abbilden lässt, ist es dank unserer digitalen Angebote trotzdem möglich, in Schweden gefilmte Lesungen in den Gottesdienst einzuspielen, bei diversen Planungsmeetings teilzunehmen und natürlich für den Kurier zu schreiben. Bei den Heimatbesuchen, wie z. B. an Weihnachten, kommen dann auch die sozialen Kontakte nicht zu kurz.



Für die Gemeinde hoffe ich, Eindrücke in Schweden sammeln zu können, die ich beitragen kann. Denn Kirche gibt es überall und in Stockholm sogar die deutsche Kirche St. Gertrud, wo ich mir bereits an meinem zweiten Wochenende anschauen durfte, wie die Gottesdienste in Schweden ablaufen und in den nächsten Monaten bestimmt noch einiges über die Gemeindegearbeit in der Großstadt in Erfahrung bringen kann. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im KV von Herzen, dass sie mein Abenteuer unterstützen und alles tun, um meine Aufgaben, die sich nicht digital abbilden lassen, aufzufangen.

Julian Zöllner

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

16.10.	August Göbel	95
01.11.	Manfred Morawetz	83
05.12.	Horst Kissel	81
15.12.	Ida Franzmann	89



Mit der Taufe fand Aufnahme in unsere Gemeinde:

03.12.	Amelie Gieger
--------	---------------



Hier können Sie sich zur Taufe in unserer Gemeinde anmelden:
<https://forms.churchdesk.com/f/lx7yz4ikB5> oder mit dem QR-Code unten:

Anmeldung: Taufe



Gemeindebüro: Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30
 Tel.: 2627
 Fax: 910587
 Mail: info@luther-la.de
 Homepage: www.luther-la.de

Geöffnet: Montag: 10:00 - 12:30 Uhr
 Dienstag: 09:00 - 11:00 Uhr
 Mittwoch: 08:30 - 12:30 Uhr
 14:30 - 16:30 Uhr
 Freitag: 10:00 - 11:30 Uhr

Kollektenkasse: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG
 IBAN: DE92 5089 0000 0014 3884 00,
 BIC: GENODEF1VBD

Küster: Marcel Beuzekamp
 Tel.: 01609 4473 970
 Mail: hausmeister@luther-la.de

Pfarrstelle: Pfarrer Ralf Kröger Planckstr. 25
 Tel.: 53750
 Mail: r.kroeger@luther-la.de

Kindertagesstätte: Leitung: Kerstin Sassmann Falterweg 37
 Tel.: 57517
 Mail: kita-falterweg@luther-la.de

Telefonseelsorge: 0800-1110111 und 1110222 oder auch
 im Internet: www.telefonseelsorge.de

Kirchenmusik,
 Kinderchöre: Thomas Braun
 Mail: thomasbraun_92@yahoo.de

Ökumenische
 Diakoniestation: Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1
 Tel.: 9097-0
 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:
 Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG
 IBAN: DE47 5089 0000 0014 8291 05, BIC: GENODEF1VBD

Konfi-Tag 04.03. 10:00 Uhr
 Jahrgang 2022/23:
 Konfi-Fahrt: 31.01. - 03.02.
 Maria Einsiedel

Lömbadda Babblers 07.02. 19:00 Uhr

Familienzeit 25.02. 15:00 Uhr
 18.03 15:00 Uhr

Luther-Nachmittag 26.02. 14:00 - 17:00 Uhr
 des ev. Bundes

Konzert MGV 19.03.

Büchermarkt 25.03. 13:00 - 17:00 Uhr
 26.03. 11:00 - 16:00 Uhr

Yoga: montags 18:00 Uhr

Chöre:
 Chor „Piano“ montags 15:30 Uhr bis 16:15 Uhr
 Chor „Mezzoforte“ montags 16:30 Uhr bis 17:15 Uhr
 Ephata freitags 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Luther-Letter Anmeldung

Wir versuchen, mit unserem Kurier immer so aktuell wie möglich zu sein, kurzfristige Informationen können Sie mit unserem „Luther-Letter“ erhalten. Melden Sie sich online an, wir, das PR-Team unserer Gemeinde, sind gespannt und freuen uns sehr, auch über Rückmeldungen, wenn Ihnen etwas fehlt, wenn Ihnen etwas gefällt, wenn Sie einen Verbesserungsvorschlag oder einen Themenwunsch haben.



www.luther-la.de/luther-letter

Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



Scannen, Zahlen, Fertig!

► Unsere Gottesdienste

An allen Gottesdiensten können Sie Online, entweder über den Link zu Zoom: <https://t1p.de/luthergottesdienst> oder über den Youtubekanal der Gemeinde: <https://t1p.de/luthertube> teilnehmen!



05.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Belger
12.02.	18:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst Tanzebene Lampertheim	Kröger
19.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
26.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Northe
05.03.	10:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden	Kröger
12.03.	18:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst Rock & Orgel	Kröger
19.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Northe
26.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Belger
02.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation	Kröger
06.04.	18:00 Uhr	Tischabendmahlsfeier	Kröger
07.04.	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag	Kröger
09.04.	06:00 Uhr	Osterfrühgottesdienst	Kröger
10.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag	Kröger

Änderungen vorbehalten.

Interviewprojekt ◀

Neue Kurier-Rubrik: Hinter den Kulissen der Martin-Luther-Gemeinde - Ein Interview mit Thomas Billau

Unser zweites Interview hat mich direkt im Anschluss an unseren Neujahrsgottesdienst zu Thomas Billau geführt.

Wie bist du zu deinem Engagement in der Gemeinde gekommen?

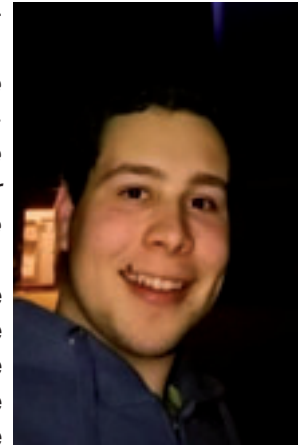
Nachdem ich bereits in der Gemeinde getauft und konfirmiert wurde und schon in frühen Jahren bei Veranstaltungen wie dem Familienfest an Christi Himmelfahrt oder als Teamer bei der Konfiarbeit unterstützt habe, hat sich mein heutiges Engagement hinter den Kulissen durch Zufall ergeben. Bei den Onlinegottesdiensten zu Beginn der Corona-Pandemie habe ich musikalisch unterstützt und plötzlich saß ich auch hinter der Kamera und bin nun fast jeden Sonntag in der Sakristei, in der echte Freundschaften entstanden sind.

Was sind heute deine Aufgaben?

Man kann mich augenzwinkernd definitiv als „Mädchen für alles“ bezeichnen. Neben meiner Aufgabe, mich um die Tontechnik in den Gottesdiensten zu kümmern, unterstütze ich unseren Küster auch sonst überall dort, wo Arbeit anfällt. Nebenbei fahre ich auch den Kurier aus und unterstütze bei diversen

Veranstaltungen.

Wie hat die Corona-Pandemie deine Arbeit in der Gemeinde beeinflusst?
Ohne die Pandemie und unsere digitale Arbeit wäre



ich sicherlich nicht so regelmäßig aktiv. Durch die Digitalisierung unserer Angebote fällt für unseren Küster viel mehr Arbeit an, bei der ich sehr gerne unterstütze.

Was wünschst du dir für deine Gemeindegemeindearbeit in der Zukunft?

Natürlich brauchen wir Unterstützung, wo auch immer es geht, da die Arbeit nicht weniger wird und ein Ehrenamt auch an seine Grenzen kommt. Wünschenswert ist aber auch, Anerkennung für die geleistete Arbeit zu erhalten, weshalb ich mich sehr über diese Interview-Reihe freue, bei der unsere Arbeit in den Mittelpunkt gestellt wird.

Vielen Dank Thomas Billau für die Einblicke in deine wertvolle Arbeit.

Julian Zöller

Am 09.12. fand abends das besinnliche Wintergrillen mit Konfis und Teamern am Lutherhaus statt. Mit Kinderpunsch, Stockbrot und frisch Ge grilltem wurden nette, gemeinsame Stunden in der Kälte verbracht.



Ein Mitgestalter unseres vielfältigen Gemeindelebens ist auch unser Förderverein. Am 13. November hatte der Förderverein zur jährlichen Hauptversammlung eingeladen. Dabei ging es unter anderem um Neuwahlen im Vereinsvorstand und dem Bericht über zurückliegende und zukünftige Aktivitäten.

Bei den Neuwahlen musste der bzw. die 2. Vorsitzende, ein Rechner oder eine Rechnerin und ein Beisitzer oder eine Beisitzerin für 2 Jahre gewählt werden. Das Ergebnis der Wahlen war: Der Alte Vorstand ist der neue Vorstand. Die Mitglieder des Vorstandes sind: 1. Vorsitz: Helmut Schollmeier, 2. Vorsitz: Albrecht Werner, Rechnerin: Michaela Fröhlich, Schriftführer: Wolfgang Köpp, Beisitzer bzw. Beisitzerin: Claudia Schumacher, Gerald Schneibel und Dennis Schollmeier.

Letztes Jahr wurde in der Hauptversammlung die Renovierung des Konferenzraumes sowie Teile des Jugendraumes beschlossen. Des Weiteren war auch die Neugestaltung eines Platzes für die Mülltonnen und eines Geräteschuppens in Planung.

Bedingt durch Corona im letzten Jahr gestaltete sich die Realisierung dieser Projekte schwierig, sodass sie erst ab Mitte dieses Jahres in Angriff genommen werden konnten.

In Planung und bereits in der Umsetzung sind im Konferenzraum die Erneuerung der Elektroinstallation incl. einer neuen Deckenbeleuchtung, Erneuerung der Heizkörper und ein Neuanstrich der Wände. Notwendig wurden diese Aktivitäten, durch die Installation digitaler Techniken. Der Jugendraum erhält ebenfalls eine neue Deckenbeleuchtung. Der neue Abstellplatz für die Mülltonnen und ein Abstellraum für die Gartengeräte soll im Bereich gegenüber des „Maschinenraumes“, parallel zum Gemeindehaus entstehen.

Die Grundlage für die Finanzierung all dieser Projekte besteht unter anderem durch Spenden und Veranstaltungen des Fördervereines, wie Bücherflohmärkte etc.

Einen herzlichen Dank darum an alle, die sich im Förderverein engagieren. Herzlichen Dank aber auch an alle Spender und Spenderinnen, die durch ihre Gaben unseren Verein unterstützen. Ohne dies wäre es dem Förderverein nicht möglich, für unsere Gemeinde tätig zu sein. Herzlichen Dank!

Wolfgang Köpp

Der Büchermarkt 2022 war ein voller Erfolg!

Bereits Ende November 2022 fand unser traditioneller Büchermarkt statt. Eine Woche vorher am 11.11.2022 und am 12.11.2022 wurden die Bücher angenommen und von unseren Helfern sortiert. Samstag, 19.12.2022 endlich, war es dann soweit, die Türen der Martin-Luther-Kirche wurden um 13:00 Uhr geöffnet. Die Besucher strömten in Scharen in das Schiff der Kirche und kurze Zeit später war es richtig gefüllt. Jeder Tisch war von den Besuchern umstellt.

Die Bücherfreunde und Leseratten suchten, stöberten und lasen in den Büchern, die Sie dann irgendwann gefunden hatten. Einige verweilten fast den ganzen Nachmittag in der Kirche. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück selbst gebackenem Kuchen war das auch kein Problem. Diverse große Taschen und sogar ein riesiger Koffer wurden mit Krimis, Kinderbüchern, Kochbüchern und vielen anderen Büchern gefüllt. Manchmal reichte da eine Tasche nicht aus, da musste eine Zweite her. Der selbst gebackene Kuchen von unseren Bäckerinnen wurde in der Kirche gegessen oder mit nach Hause genommen. Nicht ein Krümel war mehr vom Kuchen übrig geblieben, also hieß es nochmal ran an das Backen für den nächsten Tag.



Am Sonntag 19.11.2022 kam der ein oder andere Besucher vom Vortag wieder um zu schauen, ob es das eine Buch noch gab, das in seiner Sammlung noch fehlte.

Ich finde es immer wieder schön zu sehen, welche tolle Atmosphäre beim Büchermarkt herrscht, gerne beobachte ich das Treiben dort.

Im Namen des Fördervereins der Martin-Luther-Gemeinde bedanke ich mich für die vielen leckeren selbst gebackenen Kuchen unserer Bäckerinnen, den Helfern die vor, während und danach geholfen haben und für die vielen tollen gespendeten Bücher.

Der Erlös ist für die Martin-Luther-Gemeinde bestimmt.

Der nächste Büchermarkt findet am 25. und 26. März 2023 statt.

Claudia Schumacher

Wunschwand-Aktion - Gemeinsam über 100 Wünsche erfüllt

Die drei Lampertheimer Kirchengemeinden haben bei der ökumenischen Wunschwand-Aktion über 100 Wünsche erfüllt. Was haben sich die Teilnehmer gewünscht? Hier können Matratzen, warme Kleidung, Utensilien für die Küche, eine Lesebrille oder ein riesiges Barbie-Haus genannt werden, welches fast nicht in das Auto von Björn Burwitz gepasst hätte. Als Helfer des Christkinds oder des Weihnachtsmanns oder mehr im Namen der Nächstenliebe, waren die Helfer der Lampertheimer Kirchengemeinden in den Tagen vor Weihnachten unterwegs, um die Präsente zu den Wünschenden zu bringen.

Das ökumenische Projekt der beiden evangelischen Gemeinden Lukas und Martin-Luther sowie dem katholischen Gemeindezusammenschluss St. Andreas, Maria-Verkündigung und Herz-Jesu bewies einmal mehr, dass alle Teilnehmer gemeinschaftlich für das Prinzip der Diakonie – der Nächstenliebe – einstehen. So zeigte es sich, dass in vielen Familien Geschenke zu Weihnachten keine Selbstverständlichkeit sind; oft stecken die älteren Familienmitglieder zugunsten der Kinder zurück.

Seit dem Reformationstag am 31. Oktober bestand die Möglichkeit, dass Menschen ihre liebsten Her-

zenswünsche in eine Sammelbox einwerfen konnten, die dann nach Erfassung der Daten und Anonymisierung jeweils an eine große Wunschwand gepinnt wurden.

Danach konnten sich Gemeindeglieder Wünsche von der Wand nehmen, um diese zu erfüllen. Am Ende konnte zwar nicht jeder Wunsch erfüllt werden, da die Wünsche zum Teil zu groß bzw. zu teuer waren – Elektroroller oder eine Sony Playstation PS5, aber dies hat nur gezeigt, dass Kinder zum Teil kein Gespür dafür haben, was Dinge am Ende kosten.

Zum Ende der Aktion nach dem 2. Adventswochenende waren es über 200 Wünsche bei den drei Gemeinden, von denen ca. 100 rasch wieder abgenommen wurden und umgesetzt werden konnten. Hundebetten, Fahrräder und Lego-Spielzeug, Kinderwagen und zum Teil auch gebrauchte Gegenstände wie Laptops oder die bereits davor erwähnten Fahrräder, konnten mit Unterstützung des Hilfeladens „Emil“ erfüllt werden.

Hier einen herzlichen Dank für die Unterstützung der Aktiven von „Emil“, ohne die es sicherlich nicht möglich gewesen wäre die Fahrradwünsche so zahlreich zu erfüllen. Sicherlich wird dies nicht die letzte Aktion dieser Art gewesen sein, soviel steht jetzt schon fest.

Tom Ell

Manche Menschen sagen ja, dass „13“ eine Zahl ist, die Unglück bringt. Im Hinblick auf unsere Mixtape-gottesdienste im Jahr 2022 gilt dies nicht: Es wurden 13 Mixtape-gottesdienste gefeiert!

Mittlerweile haben sich diese Gottesdienste, die Musik der Gegenwart und christliche Inhalte zusammenbringen, in der Martin-Luther-Gemeinde etabliert. Dazu beigetragen haben Barbara Boll und Matthias Karb, die mit ihrer Musik nicht nur selbst zahlreiche Gottesdienste bereichert haben, sondern



gemeinsam mit Pfarrer Kröger ein Team bilden, dass die Mixtape-Gottesdienste in Liedauswahl und Thematik genauso plant wie Künstlerinnen und Künstler für die Gottesdienste anspricht und gewinnt. Im Regelfall an jedem zweiten Sonntag im Monat wurden diese moder-



nen Gottesdienste gefeiert mit Musik von „Abba bis Zappa“. Rock-songs waren da genauso dabei wie einfühlsame Poplieder. Aber auch neues geistliches Liedgut fehlte genausowenig wie Gospelmusik und Neuvertonungen von Gesangsbuchliedern.

Neben den beiden Organisatoren traten zahlreiche weitere Aktive auf. Allen voran sind da Patrick Embach und Matthias Klöpsch zu nennen. Darüber hinaus haben sich Hans-Peter Stoll, Chiara Metzner, Andreas Helwig, Thomas Braun, Jan Aaron Snaschel, Vera Darmstädter und Michaela Fröhlich kreativ eingebracht. Außerdem waren der Chor Ephata und die Band „LoungeBox“ dabei.

Besonders gut in Erinnerung ist das Openairmixtape mit Gottesdienst, das im Juli zahlreiche Besucherin-



nen und Besucher anlockte, die bei toller Atmosphäre auch eine reichhaltige Verpflegung genossen. Nicht unerwähnt bleiben darf schließlich das Fest der Gemeinde an Himmelfahrt. Vielfältige Musik trug hier dazu bei, dass die Gemeinde sich an einen wunderbaren Tag erinnern kann.

Dass die Mixtape-Gottesdienste auf soviel Resonanz stoßen, verdanken sie auch dem Technikteam, das sowohl in der Kirche wie auch im Gemeindehaus oder im Freien für eine tolle Qualität sorgt. An dieser Stelle kommt deshalb ein großes und herzliches Dankeschön an Marcel Beuzekamp, Thomas Billau, Jan Sonnenberg und Achim Thomas.



Auch in **2023** wird die Reihe der Mixtape-gottesdienste fortgesetzt. Bis April freuen wir uns über folgende Gottesdienste:

- ❖ **12. Februar:** „Wir tanzen durchs Leben“ mit der Tanzebene Lampertheim und Matthias Karb.
- ❖ **12. März:** „Kirche rockt“ mit Barbara Boll, Matthias Karb, Thomas Braun und Patrick Embach.
- ❖ **7. April:** Meditative Popmusik zum Karfreitag mit Matthias Karb.

Alle Gottesdienste beginnen um 18:00 Uhr.

Unter folgendem Link/QR-Code sind alle Mixtape-gottesdienste zu finden:

Ralf Kröger



Im Februar und März laden wir herzlich zu den folgenden besonderen Gottesdiensten ein.

12. Februar, 18:00 Uhr

In diesem Mixtape Gottesdienst wird es turbulent zugehen: Die Tanzebene Lampertheim wird die Bühne im Gemeindesaal beleben mit zahlreichen Tänzen zu Musik aus unterschiedlichen Musicals. Für die musikalische Begleitung sorgt Matthias Karb.

5. März, 10:00 Uhr

Die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden laden herzlich zu ihrem Vorstellungsgottesdienst ein. Dabei ist „Vorstellung“ unterschiedlich zu verstehen: Zum einen stellen die Konfis sich selbst vor, zum anderen stellen sie ihren Glauben vor und zum Dritten laden die Konfis alle Teilnehmenden herzlich ein, sich über die eigenen Glaubensvorstellungen Gedanken zu machen.

12. März, 18:00 Uhr

Es wird laut, weil die Kirche rockt. In diesem Mixtape Gottesdienst werden unter anderem Barbara Boll, Matthias Karb und Thomas Braun zeigen, wie Orgel und moderne Instrumente und fetzige Melodien einen beeindruckenden Klangteppich erzeugen können.

07. Februar 2023, 19:00 Uhr, Lômbadda Babblers

Treffen der Lômbadda Babblers mit Geschichten und Gedichte im Lampertheimer Dialekt. Die Arbeitsgemeinschaft der Lampertheimer Volkshochschule lädt hierzu die Bevölkerung sehr herzlich ein. **07. Februar um 19:00 Uhr**, in unserem Gemeindesaal

Die Themen an diesem Abend sind: Neues Jahr - Neues Glück, Jahreswechsel, Wünsche für das kommenden Jahr, Beginn, Aufbruch und neue Vorsätze. Andere Themen sind auch gerne willkommen. Platzreservierung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.

Die Lômbadda Babblers freuen sich auf Ihren Besuch.



Luther-Nachmittag des ev. Bundes

Wenn uns Corona nicht noch in letzter Minute einen Strich durch die Rechnung machen sollte, wird am **Sonntag, 26. Februar 2023** endlich wieder unser traditioneller Luther-Nachmittag stattfinden. Er wird wieder um 14:00 Uhr im Martin-Luther-Haus stattfinden und - wie immer - nach gemütlichem Kaffeetrinken gegen 17:00 Uhr enden. Herr Rainer Richter aus Guntersblum-Ludwigshöh, 1. Vorsitzender des Tourismusvereins Rhein-Selz, wird uns den Lutherweg zwischen Oppenheim und Worms anhand einiger Bilder und anderer Materialien vorstellen. Der Vorstand des ev. Bundes hofft auf rege Teilnahme. Meinrad Schnur

Gottesdienst im Gemeindehaus

Zum **Reformationstag 2022** wechselte unser Gottesdienstort: Statt in der Kirche fanden alle unsere Gottesdienste – außer an Heiligabend und am Ersten Weihnachtstag – im Gemeindesaal des Martin-Luther-Hauses statt. Dazu hatte sich unser Kirchenvorstand entschlossen, um Energie zu sparen. Im Laufe der Gottesdienste wurde aber deutlich: Dieser Wechsel ist vielmehr als eine Notlösung. Gottesdienste im Gemeindehaus haben ihren eigenen Charme und nicht wenige Teilnehmende haben gesagt, dass sie sich dort wohler als in der Kirche fühlen. Besonders die Mixtape Gottesdienste stießen im Gemeindesaal auf sehr positive Resonanz. Der Kirchenvorstand bittet um möglichst viele Rückmeldungen zu diesem Wechsel und zu der Frage, ob im Gemeindesaal auch zu anderen Zeiten Gottesdienste gefeiert werden sollen. Bitte schreiben Sie Ihre Meinung an die Mailadresse info@luther-la.de. Danke!

Kerzen auf dem Kircheneingang

Auch hier war der Gedanke des Energiesparens der Anfang: Wir konnten dieses Jahr in der Weihnachtszeit unseren Turm nicht bestrahlen. Stattdessen haben wir Kerzenspenden gesammelt, Kerzen gegossen und vom 1. Advent bis zum Heiligen Abend leuchteten die Kerzen von ca. 17:00 bis ca. 22:00 Uhr. Herzlichen Dank an Matthias Karb, Marcel Beuzekamp sowie Christine und Klaus Feldhinkel, die nicht nur die Kerzen gegossen, sondern auch den Kerzendienst mit Entzünden und Löschen der Kerzen übernommen haben. Auch die spontane Idee, an den Sonntagen abends kleine Andachten unter den leuchtenden Kerzen zu feiern, stieß auf positive Resonanz. Gerne denke ich auch an das anschließende Beisammensein bei heißem O-Saft und Glühwein. Ob wir diese Aktion in der nächsten Adventszeit wiederholen sollten?



► Songimpulse

Du würdest dich gerne musikalisch mit anderen Menschen austauschen?

Spielst vielleicht ein Instrument oder würdest gerne singen?

Du hast einfach Spaß an der Musik und Lust, dich bei uns einzubringen?

Dann bist du bei den Musikprojekten in unserer Martin-Luther-Gemeinde genau richtig! Melde dich gerne zum ersten Austausch bei uns! Wir freuen uns auf dich und deine Ideen!

Freundlich grüßend
Matthias Karb



Musikalische Leitung:
Matthias Karb
0170 3857787
info@matthiaskarb.de

